

**Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung
der Stadt Schwentental am Donnerstag, dem 27.02.2014,
im Rathaus, Großer Bürgersaal**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.28 Uhr

Öffentlicher Sitzungsteil:

Die Bürgervorsteherin Angelika Lange-Hitzbleck eröffnet die Sitzung der Stadtvertretung und stellt fest, dass die Einladung vom 14.02.2014 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Anwesend sind:

1. Frau Angelika Lange-Hitzbleck als Vorsitzende
2. Herr Uwe Bartscher
3. Frau Heidrun Clausen
4. Herr Gerd Dieckmann
5. Herr Björn Johansson
6. Herr Wilhelm Kirschstein
7. Herr Dr. Gerhard Kockläuner
8. Herr Peter Köhler
9. Frau Hannelore Malterer
10. Herr Dr. Norbert Scholtis
11. Herr Andreas Müller
12. Herr Volker Sindt
13. Frau Claudia Petersen
14. Frau Monika Vogt
15. Herr Peter Siebrecht
16. Herr Gerhard Slomian
17. Herr Christoph Ache
18. Frau Britta Weißhuhn
19. Herr Yavuz Yilmaz
20. Herr Herbert Steenbock
21. Herr Jan Voigt

Entschuldigt sind:

Frau Swetlana Wiese
Frau Ingrid Kirschstein

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Frau Susanne Leyk (Bürgermeisterin)
2. Frau Regina Blöcker (Protokollführerin)
3. Frau Petra Finkeldey
4. Frau Meike Zielewski

Öffentlichkeit:

Herr Meier (Geschäftsführer S.WS GmbH)
Herr Pelikan, Herr Horn (Vertreter des Seniorenbeirates)
Frau Seliger (Kieler Nachrichten)
Frau Petermann (Presse)
Frau Suchomski (Behindertenbeauftragte)
Ortswehrführer der Feuerwehren
Gemeindewehrführer Herr Egerland
ca. 50 Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Lange-Hitzbleck stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 21 Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter anwesend sind. Damit ist die Stadtvertretung beschlussfähig.

Frau Lange-Hitzbleck teilt mit, dass in Absprache mit dem Ältestenrat die Tagesordnung wie folgt geändert werden soll:

Aufnahme des **Dringlichkeitsantrages** zur BV 036/2014 (DRK-Kindertagesstätte OT Raisdorf; hier: Weiternutzung des Gebäudes in der Dorfstraße):

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

Aufnahme des **Dringlichkeitsantrages** zum Gutachten zu den Verantwortlichkeiten der Organe der Gemeindebetriebe Raisdorf GmbH bzw. der S.WS GmbH für die Strombeschaffung in den Jahren 2006 bis 2009:

Herr Sindt erläutert die Dringlichkeit zur Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes im Namen der Fraktionen/Stadtvertreter von SPD, CDU, SWG und FDP wie folgt:

Das Gutachten einer unabhängigen Rechtsanwaltskanzlei unter Beteiligung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO und der Kommunalaufsicht des Kreises Plön vom 19.02.2014 liegt seit ca. 1 Woche allen Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern vor. Es geht zurück auf einen Beschluss der Stadtvertretung zur Klärung der Verantwortlichkeiten bei den Strombeschaffungen in den Jahren 2006 bis 2009, auch bekannt unter dem Stichwort „Drohverluste“ für die S.WS GmbH. Hierzu hatte die Bürgermeisterin im September vergangenen Jahres in einem öffentlichen Brief an alle Haushalte in Schwentintal ihre Meinung zu Sachverhalten und Personen abgegeben. Dieser Vorgang war und ist geeignet, den Stadtwerken Schwentintal zu schaden. Der Inhalt des Schreibens der Bürgermeisterin ist bei den Stadtwerken und auch bei weiten Teilen der Stadtvertretung als Beschlussgremium für die Gesellschafterversammlung auf einhellige Ablehnung gestoßen.

Um für die Vergangenheit und Zukunft zu klären, wo die Verantwortung bei der Strombeschaffung 2006-2009 liegt und wen sie ggfs. Trifft, ist da jetzige vorliegende Gutachten bereits im letzten Jahr in Auftrag gegeben worden und liegt nunmehr vor.

Wegen der dringend erforderlichen Sachaufklärung aber auch der Brisanz für Beteiligte, ist es zwingend erforderlich, dass sich die Stadtvertretung als vorbereitendes Gremium für die Gesellschafterversammlung sofort nach Vorlage mit dem Verfahren und dem Inhalt des Gutachtens befasst. Die wichtige Befassung darf nicht von Ladungsfristen abhängen und bei Erstellung der Tagesordnung war nicht sicher, wann das Gutachten vorgelegt wird. Es wäre unverantwortlich jetzt 6 Wochen bis zur nächsten Stadtvertretung zu warten. Gegenüber einer Sondersitzung ist die heutige Befassung der Stadtvertretung das angemessenere, mildere Mittel.

Demgemäß hat auch der Hauptausschuss in seiner Sitzung vor 10 Tagen, am 17.02.2014 bereits einvernehmlich sich darauf verständigt, dass das Gutachten verteilt und bereits in der Sitzung der Stadtvertretung erstmals beraten werden soll.

Frau Bürgermeisterin Leyk erklärt darauf wie folgt:

Es handelt sich hier um ein Gutachten, wobei ich den Begriff Gutachten gern in Anführungsstriche setzen würde, welches sich mit der Strombeschaffung des damaligen Geschäftsführers in den Jahren 2006 bis 2009 befasst. Eine Dringlichkeit ist nicht gegeben. Das Werk ist handwerklich überschaubar und bevor es zur Grundlage von Beratungen dienen kann, müssten zunächst Fehler und Unvollständigkeiten objektiv berichtigt werden.

Herr Sindt bekräftigt erneut die Dringlichkeit, da der Rundbrief der Bürgermeisterin aus September 2013 an alle Haushalte unkommentiert in der Öffentlichkeit steht.

Herr Müller unterstreicht, dass auf Grund der Außenwirkung dringender Gesprächsbedarf besteht und stimmt der Dringlichkeit zu.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

Abstimmung zur Beratung im nichtöffentlichen Teil: 21 x ja (einstimmig)

Öffentlicher Teil:

- TOP 5 wird auf TOP 0 gesetzt
- TOP 12 wird TOP 3
- neu wird TOP 6 der Dringlichkeitsantrag DRK Kindergarten (BV 036/2014)

Nichtöffentlicher Teil:

- neu TOP 13 Gutachten zur Strombeschaffung 2006-2009
- TOP 13 wird TOP 14

Über den nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung wird wie folgt abgestimmt:
TOP 13 und TOP 14: 21 x ja (einstimmig)

Abstimmung der Tagesordnung insgesamt: 21 x ja (einstimmig)

Demnach ergibt sich folgende Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

0. Vorstellung Herr Josh Geertz, BUND
1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung am 12.12.2013
3. Mitteilungen und Anfragen
 - a) Mitteilungen der Bürgervorsteherin
 - b) Mitteilungen der Bürgermeisterin
 - c) Anfragen
4. Antrag der SPD-Fraktion;
hier: a) Umbesetzung von Ausschüssen
b) Neuwahl eines Vorsitzenden
5. Antrag der SWG-Fraktion;
hier: Entschädigung der Ortswehrführer
6. DRK Kindertagesstätte OT Raisdorf
hier: Weiternutzung des Gebäudes in der Dorfstraße (BV 036/2014)
7. Kanalsanierungsmaßnahme 2014 im OT Klausdorf
hier: Ingenieurvertrag (BV 005/2014) Bezug BV 004/2014
8. Albert-Schweitzer- Gemeinschaftsschule; Einführung einer Sekundarstufe II
9. Bestellung einer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten (BV 023b/2014)
10. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
11. Gutachterliche Beurteilung zur Besetzung der Gesellschafterversammlung der S.WS GmbH gem. § 104 GO
12. Termine

Nichtöffentlicher Teil:

13. Gutachterliche Stellungnahme zu den Verantwortlichkeiten der Organe der Gemeindebetriebe Raisdorf GmbH bzw. der S.WS GmbH für die Strombeschaffung in den Jahren 2006 bis 2009;
hier: Erste Bewertung und Verfahrensfragen
14. Mitteilungen und Anfragen

TOP 0: **Vorstellung Herr Josh Geertz, BUND**

Herr Josh Geertz stellt sich den Einwohnern und Stadtvertretern vor. Der BUND hat die Trägerschaft für die Umweltberatungsstelle im Knikhus übernommen und Herr Geertz ist der zuständige Ansprechpartner. Die Kontaktdaten werden im Stadtmagazin mit aufgenommen.

TOP 1: **Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger fragt, warum auf den Leserbriefen als Dokumentenverfasser Frau Leyk angegeben ist. Frau Leyk erklärt, dass dieses keine Angelegenheit der Stadtvertretung ist, sondern ihre persönliche. Sie bietet dem Fragesteller ein persönliches Gespräch an.

Ein Bürger möchte zu TOP 11 wissen, warum, nachdem jetzt das Gutachten da ist, nicht ein Beschluss über die Besetzung der Gesellschafterversammlung erfolgt. Frau Lange-Hitzbleck verweist auf die bevorstehende Beratung im öffentlichen Teil. Ein Bürger fragt, ob es für den Fall eines Neubaus des Feuerwehrgebäudes bereits einen gewünschten Standort gebe. Frau Bürgervorsteherin Lange-Hitzbleck teilt mit, dass es keine konkreten Anhaltspunkte zu einem Standort gibt. Ein Bürger aus dem Eichenweg fragt, ob im Zuge der Bebauung Oppendorfer Weg der Knik erhalten bleibt. Frau Finkeldey erklärt, dass der Knik bestehen bleibt.

TOP 2: **Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 12.12.2013**

Im Protokoll werden zwei Namensänderungen vorgenommen. Auf Seite 1 ist bei den anwesenden Stadtvertretern Herr Pöpel zu streichen und dafür Herr Christoph Ache einzusetzen. Unter TOP 4b auf Seite 5 ist der Name „Kundörfer“ in „Kürzdörfer“ zu ändern. Das Protokoll wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 3: **Mitteilungen und Anfragen**

a) Mitteilungen der Bürgervorsteherin

Frau Bürgervorsteherin Lange-Hitzbleck gibt folgende wahrgenommene Termine bekannt:

18.12.2013	AWO - Adventskaffee
12.01.2014	Neujahrsempfang der Stadt
17.01.2014	Neujahrskaffee beim TSV Klausdorf
19.01.2014	RTSV – verschobene Weihnachtszusammenkunft
25./26.01.2014	Fußballturnier der Nichtligamannschaften
27.01.2014	40 Jahre Jugendfeuerwehr Raisdorf
31.01.2014	Jahreshauptversammlung FF Klausdorf
12.02.2014	Sportlerehrung
15.02.2014	Grünkohltour der SWG
16.02.2014	Turngala des RTSV

Hiermit teile ich mit, dass der SV Dr. Scholtis mir gemäß §4 der Geschäftsordnung der Stadtvertretung in Verbindung mit §32 Abs. 4 der Gemeindeordnung zunächst fernmündlich und dann schriftlich (am 06.02.2014) angezeigt hat, dass er in der Zeit von Ende Januar 2014 bis Ende Februar 2014 als Rechtsanwalt für einen Mandanten tätig ist und zwar im Rahmen von Genehmigungen für naturschutzrechtliche Anforderungen auf einem Grundstück. Dieses Grundstück liegt im Bereich des B-Planes 66 der Stadt Schwentinental. Diese Tatsache gebe ich hiermit gemäß unserer Geschäftsordnung zur Kenntnis. Herr Dr. Scholtis hat damit alle Erfordernisse im Sinne der Gemeindeordnung erfüllt. Diese Angaben sind nach unserer Geschäftsordnung öffentlich bekannt zu machen, was ich hiermit getan habe.

b) Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Leyk gibt die Sachstandsmitteilungen 019/2014 (Hochspannungsnetzausbau), 027/2014 (Informationen zur Bürgermeisterwahl in Schwentinental) und 040/2014 (Fahrradverkehr in der Gutenbergstraße) zur Kenntnis.

Die durch den Kreis Plön initiierte Erstellung einer Bevölkerungsprognose wird am 10.03.2014 erstmalig vorgestellt. Zur Zeit ist das Gemeindeprüfungsamt im Hause aktiv. Rückblickend auf die Kritik im Hauptausschuss zur Bereitstellung von CDs über das Sportstättenkonzept wurden diese durch die Mitarbeiter der Verwaltung auf Wunsch des SV Herrn Yilmaz, nachzulesen im letzten Protokoll der Stadtvertretung, gefertigt. Am 26.02.2014 fand der Amtsausschuss Selent-Schlesen statt. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde gelobt.

Frau Leyk teilt weiterhin mir, dass von Herrn SV Bartscher 3 Anfragen für den öffentlichen Teil der Stadtvertretung vorliegen. Die erste Frage bezieht sich auf die aktuelle bzw. voraussichtliche Situation der Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten ab Sommer 2014. Zur Beantwortung hierzu wird auf die BV 036/2014 verwiesen. Die zweite Frage richtet sich auf die letztlich tatsächlich angefallenen Kosten für die Herrichtung der Kindertagesstätte in der Dorfstraße. Frau Leyk führt hierzu aus, dass lt. Beschluss der Stadtvertretung vom 05.09.2013 Kosten für die Instandsetzung und Ausstattung in Höhe von 16.500€ eingeplant wurden. Tatsächlich angefallen sind insgesamt 8.962,22€ und von Seiten des Kreises wurde auf diese Summe eine Förderung in Höhe von 5.000,00€ bewilligt. Die dritte Anfrage richtet sich auf den Verfahrensstand um die Lösung der Raumprobleme in der Betreuten Grundschule im Ortsteil Klausdorf. Hierzu berichtet Frau Leyk, dass ein Brandschutzgutachten in Auftrag gegeben wurde und dieses zu zur Zeit in Arbeit ist.

Frau Bürgermeisterin Leyk berichtet, dass eine schriftliche Anfrage des SV Herrn Kirschstein zur Mandantentätigkeit von Herrn Dr. Scholtis vorliegt. Desweiteren sind bei ihr zwei weitere Anfragen eingegangen. Das Schreiben von Herrn Harting wird zwecks Klärung an die Bürgervorsteherin übergeben. Die zweite Anfrage ist per Mail eingegangen und wird morgen früh an die Bürgervorsteherin übersandt.

Herr Dr. Scholtis erklärt, dass es der Tatsache entspricht, dass er für ca. 4 Wochen ein Mandat in Naturschutzbelangen ausgeführt hat.

c) Anfragen

Herr Voigt bittet um Auskunft, wann seine Anfrage vom 29.11.2013 zum Tariftreue- und Vergabegesetz beantwortet wird. Frau Leyk weist darauf hin, dass die Anfrage im nichtöffentlichen Teil beantwortet wird. Herr Voigt weist darauf hin, dass schriftliche Anfragen schriftlich beantwortet werden müssen.

**TOP 4: Antrag der SPD-Fraktion;
hier: a) Umbesetzung von Ausschüssen
b) Neuwahl eines Vorsitzenden**

a) Umbesetzung von Ausschüssen

Herr Herbert Pöpelt scheidet als bürgerliches Mitglied aus. Herr Joachim Stenzel wird als neues bürgerliches Mitglied berufen.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

b) Neuwahl eines Vorsitzenden

Als Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen wird Herr Jürgen Stenzel berufen.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

**TOP 5: Antrag der SWG-Fraktion;
hier: Entschädigung der Ortswehrführer**

Herr Bartscher erläutert den Antrag der SWG-Fraktion zur Angleichung der Entschädigungssätze der Ortswehrführer an die Gemeindewehrführerentschädigung. Frau Bürgermeisterin Leyk verweist auf die Sachstandsmitteilung 038/2014. Ein dementsprechender Antrag wurde durch den Kreis Plön im Einvernehmen mit dem Kreiswehrführer abgelehnt. Hiergegen hat die Stadt Widerspruch eingelegt. Frau Leyk dankt den Wehrführern für die Zuarbeit zur Widerspruchsbegründung und weist darauf hin, dass sie dieses Thema und das Tätigwerden der Verwaltung bereits im letzten SWF Ausschuss erläutert hat. Herr Dr. Scholtis für die CDU-Fraktion und Herr Sindt für die SPD-Fraktion erklären, dass sie sich dem Antrag der SWG-Fraktion anschließen.

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Stadtvertretung ist der Auffassung, dass den Ortswehrführungen der Ortswehren in Klausdorf und Ralsdorf eine Aufwandsentschädigung gewährt werden soll, die der Aufwandsentschädigung für Gemeindewehrführungen nach der EnschVOF (mit dem entsprechenden Ausrückebereich/Einwohnerzahl) entspricht.

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob und wie dieses Ziel – gegebenenfalls durch die Gewährung einer gesonderten Aufwandsentschädigung – erreicht werden kann.

Die Stadtvertretung appelliert an die Verantwortlichen des Kreises Plön und des Landes Schleswig-Holstein, das Ehrenamt nicht nur durch Worte sondern auch durch Taten zu unterstützen.

Zu dieser Unterstützung gehört es, den zahlreichen in den Freiwilligen Feuerwehren engagierten Kameradinnen und Kameraden – und dort insbesondere den Gemeindewehrführern und Ortswehrführern – eine Aufwandsentschädigung zuzubilligen, die diesen Namen verdient und die dem umfangreichen Aufgabenbereich und der hohen Verantwortung gerecht wird.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

**TOP 6: DRK Kindertagesstätte OT Raisdorf
hier: Weiternutzung des Gebäudes in der Dorfstraße (BV 036/2013)**

Beschluss:

Die 2 Außengruppen im Gebäude Dorfstraße 19 bleiben im Kindergartenjahr 2014/2015 (01.08.2014 bis 31.07.2015) bestehen.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 75.400,-- Euro (verteilt auf 2 HHJ) werden bereitgestellt.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

**TOP 7: Kanalsanierungsmaßnahme 2014 im OT Klausdorf
hier: Ingenieurvertrag (BV 005/2014) Bezug BV 004/2014**

Beschluss:

Mit dem Planungsbüro p.si ist für die Kanalsanierungsmaßnahme 2014 im Ortsteil Klausdorf beiliegender Ingenieurvertrag abzuschließen.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

**TOP 8: Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule;
Einführung einer Sekundarstufe II**

Herr Sindt erläutert den Beschluss, der im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen und im Hauptausschuss gefasst wurde.

Herr Dr. Kockläuner weist darauf hin, dass eine mögliche Kooperation mit dem regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) in Preetz noch nicht abschließend geklärt ist und in diesem Zusammenhang zu der nächsten Sitzung des SKPP Ausschusses am 20.03.2014 Mitarbeiter des RBZ eingeladen werden.

Frau Leyk hält an ihrer Bitte fest, die Stadtvertretung möge zumindest einen positiven Grundsatzbeschluss fassen. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die einstimmigen Beschlüsse der Schulkonferenzen und die erheblichen Einsparungen bei den Schulkostenbeiträgen.

Herr Dr. Scholtis bekräftigt, dass eine Abwägung zwischen SEK II und RBZ zwingend erforderlich ist.

Herr Dr. Kockläuner empfiehlt, Vertreter einer Schule, die bereits SEK II eingeführt haben anzuhören. Dieses wird allgemein befürwortet.

Beschluss:

Die Erweiterung des Schulangebots in Schwentimental ist ein begrüßenswertes Ziel. Hinsichtlich der Einführung einer Sekundarstufe II sieht der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen trotz langem zeitlichen Vorlaufs eine Reihe nach wie vor ungeklärter Fragen. Sie wurden zum Teil bereits in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur vom 19. Augst 2013 aufgeworfen. Sie sind aber teilweise bis heute unbeantwortet.

Angesichts der von der Bürgermeisterin selbst bei den Haushaltsberatungen 2014 wiederholt vorgetragenen Bedenken zur Höhe der Verschuldung der Stadt Schwentimental kann sich der Finanzausschuss deshalb mangels ausreichender nachvollziehbarer Entscheidungsgrundlagen zu den Gesamtkosten der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften zu diesem Zeitpunkt nicht anschließen.

Bevor weitere Mittel für Planvorhaben bereitgestellt werden, erwartet der Ausschuss vor allem eine verbindliche Stellungnahme des Schulrates hinsichtlich der Anzahl der zur Ver-

fügung zu stellenden Räumlichkeiten und, wie von ihm zugesagt, der zu erwartenden Schülerströme über einen längeren Zeitraum.

Weiter ist zu klären, ob es bei der von der Stadt genannten Zahl von vier zusätzlich zu errichtenden Klassenräumen bleibt, woher die wenigstens zwei weitere Räume genommen werden sollen und ob hiervon eventuell betroffene Schulleiter damit einverstanden sind. Es bringt wenig, den Bedarf einer Bildungseinrichtung zu Lasten einer anderen gehen zu lassen. Denn dann kämen neue und berechnete Forderungen auf die Stadt zu.

Zudem ist die Frage einer Zusammenarbeit mit den Außenstellen des BBZ in Preetz nicht abschließend geklärt. Zu beantworten ist, ob vergleichbare Möglichkeiten zur Einführung der Sekundarstufe II geschaffen und dort vorhandene Raumkapazitäten ausgenutzt werden können oder nicht.

Die Beschlussvorlagen 9 u. 9b/2014 sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzulehnen.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

**TOP 9: Bestellung einer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten
(BV 023b/2014)**

Beschluss:

Die Stadtvertretung bestellt Frau Maike Zielewski mit sofortiger Wirkung zur hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwentimental.

Abstimmung: 21 x ja (einstimmig)

TOP 10: Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Frau Petra Finkeldey

Frau Finkeldey teilt mit, dass dieser Bericht nach 15 Jahren Gleichstellungsarbeit ihr letzter ist und sie sich gewünscht hätte, dass dieser in angenehmerer Atmosphäre stattgefunden hätte. Für die Zukunft erhofft sie, dass sich die Situation verbessert.

*Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Gemäß § 4 der Hauptsatzung der Stadt Schwentimental hat die GB der Stadtvertretung einmal im Jahr einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

Dem möchte ich heute gerne nachkommen.

Der Bericht bezieht sich auf meine Tätigkeiten seit Dezember 2012.

Meine Aufgaben haben sich im Wesentlichen in 5 Bereiche gegliedert.

- 1. Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt*
- 2. Gespräche mit Bürgern*
- 3. Arbeit im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Plön*
- 4. Sitzungsteilnahme*
- 5. Beteiligung an der Besetzung von Stellen*

Im Dezember 2012 habe ich an der Abschlussveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Plön teilgenommen.

Am 03.02. 2013 habe ich gemeinsam mit der AG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten eine Kunstaussstellung zum internationalen Frauentag organisiert und begleitet.

Am 08.03.2013 fand im Lutterbeker eine Ganztagesveranstaltung statt, die von der AG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten organisiert und durchgeführt wurde. (Krimilese, Musikdarbietungen, Aktionstheater, Disco)

Gespräche mit Bürgern

Meine Sprechstunden waren von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 11 Frauen den Kontakt zu mir gesucht. Dabei ging es überwiegend um Probleme innerhalb der Familie und in der Schule, Unterhaltsangelegenheiten, Erziehungsprobleme, finanzielle Probleme sowie Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Ich habe den Frauen entsprechende Kontaktadressen vermittelt oder konnte in einigen Fällen auch selber behilflich sein.

Ich habe an mehreren Vorstellungsgesprächen teilgenommen und entsprechende Bewerbungsunterlagen gesichtet.

Abschließend kann ich Ihnen mitteilen, dass mir in Schwentidental keine Fälle bekannt sind, wo Frauen benachteiligt werden.

Die Arbeit als GB der Stadt Schwentidental hat mir sehr viel Spaß gebracht. Ich danke Ihnen Frau Leyk und der Stadtvertretung für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung und wünsche Frau Zielewski viel Erfolg und Freude im neuen Tätigkeitsfeld.

TOP 11: Gutachterliche Beurteilung zur Besetzung der Gesellschafterversammlung der S.WS GmbH gem. § 104 GO

Herr Sindt erläutert für die Fraktionen/Stadtvertreter von SPD, CDU, SWG und FDP wie folgt:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Stadtvertretung nimmt das unabhängige Gutachten von Prof. Dr. Nebendahl von der Kanzlei Brock, Müller, Ziegenbein, Kiel vom 04.02.2014 zur Kenntnis und stellt fest:

1. Nach dem Ergebnis des Gutachtens hat die Stadtvertretung in Ihren Entscheidungen, insbesondere mit Beschluss vom 17.06.2014 rechtmäßig gehandelt, der eine Besetzung der Gesellschafterversammlung mit der Bürgermeisterin und 4 Stadtvertretern/Stadtvertreterinnen vorsah.
2. Der Gutachter kommt ferner zu dem Ergebnis, dass es sogar durchaus zulässig wäre, die Bürgermeisterin der Stadt Schwentidental nicht in die Gesellschafterversammlung der S.WS zu berufen. Dies insbesondere deshalb, weil bei dem fehlenden Vertrauensverhältnis eine (alleinige) Entsendung der Bürgermeisterin die gemeindliche Steuerung der Gesellschafterversammlung nicht professionalisieren und auch nicht zur Informationsverbesserung führen würde.
3. Bevor die Stadtvertretung abschließend über das weitere Vorgehen einen Beschluss fassen kann, ist folgender neuer Vorgang entscheidungserheblich geworden:

Seit dem 19.02.2014 liegt das Gutachten zu den Verantwortlichkeiten der Organe der Gemeindebetriebe Ralsdorf GmbH bzw. der Stadtwerke Schwentidental GmbH für die Strombeschaffungen in den Jahren 2006 – 2009 vor. Das dort festgestellte Ergebnis (III, Nr. 2, S.68) verbietet es derzeit im Interesse der Stadt und ihrer

Stadtwerke, Bürgermeisterin Leyk in die Gesellschafterversammlung der S.WS GmbH zu entsenden.

gez. V. Sindt

gez. Dr. N. Scholtis

gez. U. Bartscher

gez. J. Voigt

Frau Bürgermeisterin Leyk erklärt, dass das vorliegende Gutachten nachgebessert werden muss, da es unvollständig und teilweise fehlerhaft ist. Das Gutachten wurde an das Innenministerium weitergeleitet.

Frau Leyk kritisiert, dass das Gutachten bei den Stadtwerken vorlag und vor Verteilung wieder an die Kanzlei zurückgegeben wurde, um es noch anzupassen. Herr Meier (GF S.WS) erklärt, dass das Gutachten im Entwurf vorgelegen hat und nach 3 Tagen Prüfung als Endergebnis dann an alle verteilt wurde.

Herr Dr. Kockläuner erklärt, dass er den Antrag der Fraktionen/Stadtvertreter unterstützt und bittet darum, dass zukünftig keine Meinungsäußerungen getätigt werden, die irgendjemanden im Raum diskreditieren.

Abstimmung Antrag: 18 x ja 1 x Nein 2 x Enthaltungen

TOP 22: Termine

04.03.2014	2. Vorstellungsrunde zur Bürgermeisterwahl
10.03.2014	gemeinsame Sitzung BA/SWF
16.03.2014	Bürgermeisterwahl
17.03.2014	JSS
18.03.2014	UVöS
20.03.2014	SKPP
24.03.2014	gemeinsame Sitzung BA/SWF
29.03.2014	Sauberes S-H
07.04.2014	Hauptausschuss
10.04.2014	Stadtvertretung

Herr Dr. Scholtis gibt folgende persönliche Erklärung ab:

Nach den Erklärungen der Bürgervorsteherin zu meiner beruflichen Tätigkeit zum Eingang der Stadtvertretersitzung war die Angelegenheit nach der Gemeindeordnung erledigt.

Durch die danach von Bürgermeisterin Leyk getätigten Äußerungen ist für mich deutlich geworden, dass Frau Leyk ein hohes Interesse daran hat, mir zu schaden.

Ich empfinde diesen Versuch von Frau Leyk als versuchten Druck, mich an der Erfüllung meiner Aufgaben als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Schwentimental GmbH zu beeinflussen bei meiner Aufgabe, alles zum Wohle der Stadt und der Stadtwerke im Auge zu haben.

Unter Hinweis zur Bekanntgabe von in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen teilt Frau Lange-Hitzbleck mit, dass diese nach Abschluss der nicht öffentlichen Sitzung durch die Vorsitzende bekanntgegeben werden.

Frau Lange-Hitzbleck schließt die öffentliche Sitzung der Stadtvertretung um 21.45 Uhr. Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

gez. A. Lange-Hitzbleck
Angelika Lange-Hitzbleck
Vorsitzende

gez. Blöcker, R.
Regina Blöcker
Protokollführerin